

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 15 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag. Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Staus, Hauptstraße, No. 77. Gustav Hallig, große Klausstraße 18. Urban- und Buchdruckerei. H. Flug, Poststraße, No. 10. Heinrich Gumbach, Poststraße 32. Weidmann & Sohn in Giebichenstein, Poststraße 17.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erbeerblass. Waisenhaus-Verordnungen. Interimsvorsatz für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Redaktionen unterm Redactionsstrich für die Spaltzeile 2 Sgr. Ausnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 3 Uhr Vormittags, andere werden tags zuvor erbeten. Inserate befinden sich in den Annoncenblätter: Gauselstein & Rogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig u. und Zedler & Co. in Berlin.

N<sup>o</sup> 41.

Sonntag, den 18. Februar

1872.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. In der 32. Sitzung des Hauses der Abgeordneten fuhr das Haus in der Beratung über das Gesetz, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse der Oberrechnungskammer, mit Eröffnung der Specialdebatte fort.

— Fürst Bismarck ist, (in Folge der ihm verliehenen Donation) einmündig in die Laubhauer Ritterchaft aufgenommen worden. Der Zeitpunkt der Einweihung Laubhauer in die preussische Monarchie steht in naher Aussicht.

Die Nordd. Allg. Ztg. legt der Behauptung der bonner ultramontanen Deutschen Reichszelung, die Kaiserin habe sich auf dem Hofball vom 8. v. M. vorgefunden Abgeordneten gegenüber mißbilligend über das Schul-aufsichtsgesetz ausgesprochen, ein entscheidendes Dementi entgegen: die Vorstellungen von Deputirten haben außer der Cour nach dem Ordre nicht überhört statt gefunden, und ihre Majestät habe nicht die Gewohnheit, mit Fremden von politischen Dingen zu reden.

— Nach den Statt gehaltenen Vorkprechungen der Stadtverordneten wird die Wahl v. Jordanbeck zum Ober-Bürgermeister Berlins immer wahrscheinlicher.

Wien, 13. Febr. Man wird auf das Schicksal des Wahlgesetzes sehr gespannt sein dürfen. Ob das Ministerium, welches bisher noch keinen parlamentarischen Sieg zu verzeichnen hat, eine ernste und ziellose parlamentarische Niederlage würde ertragen können, mag mit Zug selbst in dem Fall bezweifelt werden, wo man die Meinung von einer ebenso geheimnißvollen als beziehungsreichen Anwesenheit des Grafen Hohenwart in Wien als einen klaren der allermaßigsten Sorte betrachtet. Und doch ist es zur Zeit nicht sicher, daß jene Niederlage sich werde abwenden lassen. Es ist möglich, daß die Polen sich entschließen den ihnen bargebotenen Ausgleich anzunehmen, aber es ist unmöglich, daß sie dafür den Preis des Wahlgesetzes zahlen und gar vorauszahlen. Directe oder indirecte Wahlen, das liegt ihnen wenig am Herzen, denn darüber ist alle Welt einig, daß, wenn der Ausgleich zu Stande kommt, Oestrich über den Mobus seiner Reichsrathsbescheidung selbst und allein zu beschließen haben wird; aber dieses Wahlgesetz würde ihnen ihre einzige und ihre unschätzbare Waffe aus der Hand winden.

— Das wiener „Waterland“ bringt einen heftigen Leitartikel „Fürst Bismarck und das Recht“, der mit folgendem Drafelspruch schließt: „Fürst Bismarck überschreitet den Dalsy. Aber, daß das Reich, das er zerstreut wird, nicht die katholische Kirche sein wird, dafür bürgt uns das Wort Gottes, der mit ihr sein wird bis ans Ende der Welt. Wohl aber kann auf diesem bedeutlichen Marße ein anderes Reich in den Untergang gestürzt werden, nachdem die „durch die Fügung Gottes“ errungenen Siege zu Waffen gegen die Lehren und die Gläubigen Gottes umgewandelt werden.“

### Frankreich.

Paris, 13. Febr. In der letzten Zeit fallen in Paris häufig Streitigkeiten zwischen den Arbeitern, welche von den Pontons zurückgekommen sind, und solchen vor, welche sich der Insurrection fern gehalten haben. Die ersten behandeln die letzteren als Polizeifolter, bedrohen sie und mißhandeln dieselben auch häufig. Vor zwei Tagen kam in einer Werkstatt sogar zu einem ernstlichen Conflict. Die Communisten drangen in dieselbe ein und prügelten die anti-communistischen Arbeiter, welche dort beschäftigt waren, tüchtig durch. Auch Angriffe auf einzelne Soldaten finden in der letzten Zeit in der Umgegend von Paris wieder häufig statt. Es gibt gegenwärtig viel Unruhe in Paris, und daselbe ist in der Zukunft begriffen, da das Elend tagtäglich größer wird und viele aus Noth ihre Zuflucht zum Diebstahl nehmen.

— „Gelingen wie telegraphirt!“ erweist sich als ein immer mehr zutreffender Ausdruck. Nachdem Privattelegramme aus Berlin die hiesige Finanzwelt von einem angeblichen Schlaganfall in Kenntniß gesetzt, der den Kaiser Wilhelm getroffen, ein Ereigniß, welches mit einer Haufe begrüßt wurde und von dem ein hiesiges Blatt schrieb: „leider ist diese gute Nachricht noch nicht offiziell bestätigt“, konnte ein Dementi nicht ausbleiben. Gleichzeitig mit diesem Dementi kam über den Canal die Entee des berliner Correspondenten des Daily Telegraph, welcher gefahren, nach welcher Fürst Bismarck in der Alabama-Vorfrage seine guten Dienste in London und Washington angeboten habe. Wie sich von selbst versteht, wurde dieses Sensationsgericht hier sofort durch die Pinzupfugung ergänzt, daß Königin Victoria, im Einverständnis mit Gladstone, durch einen eigenhändigen Brief an Kaiser Wilhelm dieses Vermittlungs-An-

gebot des deutschen Reichskanzlers hervorgehoben habe. Das nennt man doch noch Phantasie und dichterische Einbildungskraft!

— Bei der heutigen Feiernfeier in der Kirche St. Augustin für Conti hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Als Rouher die Kirche zu Fuß verließ, folgte ihm eine Gruppe von 500 Menschen, welche riefen: „Es lebe Rouher!“ Sonst kam nichts Auffälliges vor.

— Mit der Gesundheit des Ex-Kaisers soll es neuerdings schlecht bestellt sein. Die „Fz. Corr.“ macht hierüber folgende „aus sicherer Quelle“ stammende Mittheilung: Am 19. Januar fand in Chislehurst auf Veranlassung der Kaiserin Eugenie ein ärztliches Concilium statt, welches sich mit einem nicht bloß äußerlichen Augenblick, an welchem Napoleon seit einiger Zeit leidet, zu beschäftigen hatte. Die Aerzte sahen den Fall für sehr ernst an, und stellten ihre Diagnose auf eine langsame, aber nicht mehr aufzuhaltende innere Auflösung des Patienten. In das hiesigen bonapartistischen Kreisen ist das Unwachen schon seit einigen Tagen bekannt, die Restauration Napoleons III. selbst aufgegeben, und die Regentchaft im Namen des herauwachsenden Napoleons IV. auf das intime Programm gestellt.

— Die „Bewegung“ unter den parlamentarischen Gruppen der National-Versammlung ist im Steigen. Die Blätter sind voll von Nachrichten über Unterredungen, Partei-Versammlungen, Programmen, Manifesten, Uebersetzungen von parlamentarischen Fusionen, kurz, Alles deutet auf Schritte hin, welche mehr oder weniger auf die Klärung des Waffenstillstandes gerichtet sind, den die Franzosen, den Pact von Vercorant“ nennen und der längst durchbrochen war. Bis jetzt ist jedoch, wie die France heute behauptet, keineswegs die Frage zwischen der Republik und der Monarchie gestellt, sondern zwischen den Monarchisten selbst; die Linke und ein Theil des rechten Centrums spielt den ruhigen Beobachter oder hält sich doch bis jetzt auf der Defensiv. Die „Bewegung“ beginnt auf dem Saume des linken Centrums und geht durch das rechte Centrum hinüber zur gemäßigten und zur äußersten Rechten. Diese ganz bedeutende Linie der National-Versammlung ist in Gährung, welche in den Organen dieser Gruppen ihren Ausdruck findet. Für den Augenblick handelt es sich darum, welche der monarchischen Parteien die übrigen aufsaugen oder verschlingen soll. Wenn dieser Verschlingungsproceß glücklich vollbracht ist, wird die neue monarchische Partei sich in der National-Versammlung und in der öffentlichen Meinung mit den Republikanern zu messen haben.

— Der Gaulois schreibt: „Der Leon Say hat, um auf seinem Posten zu bleiben, folgende Concessionen verlangt: vollständige Freiheit in ökonomischer Beziehung; Rückzahlung der 200 von der Stadt an Preußen gezahlten Millionen; den Municipalitäten gegebene Genehmigung, welche dieses Jahr eine Gemälde-Ausstellung wie in den früheren Jahren, haben wollen.“

— Die Nationalversammlung nahm in zweiter Lesung mit 310 gegen 260 Stimmen den Vorschlag an, auf die Rollen der neuen Auflagen folgende Worte zu schreiben: Kosten des Krieges gegen Preußen, erklärt von Napoleon. Es wird eine große bonapartistische Propaganda in Paris und den Departements betrieben. Der Proceß Maniqui hat heute vor dem Kriegsgerichte begonnen.

### Niederlande.

— Aus Curacao, der bedeutendsten der niederländischen Besitzungen in Westindien, kommen unangenehme Nachrichten. Man fürchtet den Ausbruch eines Aufstandes und viele Angehörige verlassen schon die Insel.

### Italien.

Rom, 14. Febr. Der gelehrte Streit, von dem früher berichtet, ist beendet. Der Erfolg, nachdem so manche Kasse gebrochen worden, war der, daß die katholischen Kämpfer ihren Gegnern zugestanden, daß von einem 25jährigen Pontificat Petri in Rom keine Rede sein könne, was auch schon beiläufig genug aus der Chronologie der Apostelgeschichte hervorgeht. Weder sei die Unmöglichkeit der Romreise dagegen aus einer Schrift noch aus einer Tradition zu erweisen. Es ist natürlich weiter der Gegenstand, noch das mögliche Resultat dieser Disputation, welche dem Vorfall eine derartige Wichtigkeit gab, daß manche Leute hier ein Billet für den Eintritt gern mit 100 Lire bezahlt haben würden. Das Außergewöhnliche liegt darin, daß die Curie sich einmal mit den Rechten und der historischen Kritik auf eine Discussion einläßt, statt dieselben einfach zu verdammen.

— Ein Correspondent der Unitä Cattolica sagt, der Papsi stehe im Begriffe, eine Encyclica über den öffentlichen Unterricht zu erlassen.

## Feuilleton.

### Erlö!

Novelle von E. W. Schert.

(Fortsetzung.)

Der Compagnon und Freund meines Vaters war mit dem Abschluß des Geschäfts betraut, und die ganze Summe ging in seine Hände über.

Er reifte ab. Tage vergingen — mein Vater erhielt keine Nachricht.

Er betrog sich so lange als möglich durch die Vorstellung von allerhand Zufälligkeiten, die sie verzögern haben könnten.

Endlich ward er doch sehr unruhig. Lange Sorgen, Befürchtungen schwerster Art verfolgten ihn und raubten ihm den Schlaf; dabei machte er fast übermenschliche Anstrengungen, sie vor den Augen seiner Gattin geheim zu halten.

Umsonst! der Donnerstag aus der Ferne mußte vernommen werden — er dröbte ja zu frühstücken! — Ahnen Sie noch nichts? — fragte Manfort seinen Zuhörer mit dumpfer Stimme.

„Ja, ja! Mein Gott! Doch weiter — weiter!“ änte es bebend aus der dunkeln Ecke des Kamins, in der Parker seinen Platz hatte.

Manfort war zu sehr mit seinen Gedanken beschäftigt um diese ängstliche Ansetzung von Theilnahme auffallend finden zu können. „Weiter!“ wiederholte er schmerzlich. „Ich

will mit möglichst kurzen Worten der Schutz jenes Glenden gedenken, der sich Freund und Compagnon meines Vaters nannte.

Er war ein Spieler! —

Zahrelang schon hatte er diesem Laster geglaubt; doch theils war er nicht unglücklich im Spiel gewesen, theils auch hatte er mit dem ihm zur Disposition stehenden Mitteln des Geschäfts seine Spielchancen bereichert und durch geschickte Wandler diese Ausgaben gedeckt, oder die Gekker, wenn auch verpönt, dem Geschäft wieder zuzuführen lassen — genug, er hatte es so einzurichten gekonnt, daß sein Vater von der unheilvollen Lebensart seines Partners nicht die geringste Ahnung hatte.

Bei dieser Gelegenheit nun mochte er, verführt durch den Westig ungenügend großer Gelbmittel, in einem jener deutschen Vadeorte, die zur Schande unseres Vaterlandes noch immer der Sitz privilegirter Spielhöhlen sind, alle Grenzen der Vorsicht überschritten haben.

Seine Verluste waren so groß, daß von der fortgesetzten Ausübung der Speculation nicht mehr die Rede sein konnte.

Statt meinen Vater zu benachrichtigen, der doch vielleicht noch die fehlenden Summen aufgebracht hätte, that er nach Spielerrögel — spielte fort und fort, um das Verlorene einzubringen, und verlor alles bis auf einen geringen Rest, mit dem er — zu selge, seinem elenden Leben durch eine Kugel ein Ende zu machen — seine Ueberfahrt nach America erkaufte, um sein Schurkenleben auf günstigeren Boden zu verpflanzen.“

Ein langer, schwerer Seufzer, wie von körperlichen Schmerzen erzeugt, drang zu Manforts Ohr.

„So ward mit einem Schlage der Wohlstand, das Glück und die Ehre eines angesehenen Hauses und einer rechtschaffenen Familie verschmettert!“

Raum erhielt mein Vater die Kunde, so mußte er sich banterott erklären.

Banterott! was heißt das einem Leichsinigen? —

Aber er — ein Ehrenmann durch und durch!

Ich vergesse jenen Abend in meinem Leben nicht, als ihm die Schreckensnachricht überbracht wurde.

Ich habe meinen Vater nie vorher weinen sehen; aber an jenem Abend hielt er den Kopf in beide Hände gestützt und weinte wie ein Kind.

Umsonst suchte meine engelgute Mutter ihn zu trösten; umsonst baten und steheten wir — er hatte nur einen Gedanken: banterott!

Er nahm uns Kinder in seine Arme und rief: Kinder, euer Vater ist banterott!

Er zog meine Mutter an sich und weinte: Ahnes, ich bin banterott!

Wir blieben die ganze Nacht um ihn; denn meine Mutter beschütete, er werde sich ein Leid anthun, oder den Verstand verlieren.

D. jene Nacht war schrecklich! Manfort stand auf und schütete das Feuer im Kamin neu an, daß die Flamme sprühend und prasselnd hoch aufstieg.

Wie die Gut sein Gesicht und die ganze

Gestalt roth färbte, hatte sein Aussehen etwas Wildes, Schreckhaftes.

Dann ging er einige Male in der kleinen Hütte auf und ab und legte dann zu Parker zurück.

„Wollen Sie noch mehr wissen?“ fragte er nach.

Parker war unbeweglich geblieben. „Ja, ja! Enden Sie!“ bat er.

„Es schen Manfort, als ob die Stimme völlig verändert klinge.“

Er blickte sich deshalb zu ihm nieder und betrachtete, von der hellen Flamme unterfüßt, sein Gesicht.

„Wann, Sie weinen?“ rief er.

Parker deckte die Hand über die Augen. „Raffen Sie das! Erzählen Sie —!“

„Gut!“ sagte Manfort fest. „Sie haben den Schlüssel, Herzen zu öffnen. Hören Sie denn auch das Uebrige.“

Als mein Vater den ersten köhlenden Schreck überwunden hatte, lehrte seine Besonnenheit zurück.

Sein Rechtlichkeitsgefühl erlaubte ihm nicht, einen Vergleich zu suchen, bei dem er auf Kosten Anderer einen Theil seines Vermögens retten konnte.

Er übergab, was er besaß, seinen Gläubigern und verlegte dadurch sich und seine Familie in die bittere Armut, die er doch mit Stolz auf sich nahm.

Er wurde tief und aufrichtig bebauert, da man jene Unschuld kannte; aber ob ihm auch von mehr als einer Seite Hilfe angeboten wurde, der Verlust war zu groß, als daß er den Gedanken an den Wiederaufbau des Ge-

Amerika.

Die Regierung von Buenos Ayres hat Nachrichten über die schaufländigen Vorgänge in dem Bezirke von Tandil erhalten, welche auch für die nächste Zukunft nicht eben tröstlich lauten. Es war in der Vorjahrsnacht, als die Bewohner von Tandil durch den Ruf: „Tod den Fremden!“ erweckt wurden. Eine Bande von 50-100 Mann umringte das Gefängnis und übermächtige die Wachen. Ein eben vorbeikomender Italiener wurde von den Hufen der Pferde zertreten. Etwa ein Kilometer weiter fiel die Bande eine Fuhrwerkscolonne an und ermordete neun der Fuhrleute, sämmtlich Basken; zwei den Zug begleitende Eingeborene wurden vermurdet. Die Verbrecher schlugen fortan den Weg nach Buenos Ayres ein und theilten sich, nachdem sie noch zwei Leute getödtet, in zwei Haufen, von welchen einer die Umsebelung eines gewissen Chaparro überfiel und diesen nebst seiner Frau und vier kleinen Kindern sowie 18 Daesen niedermegelte, während die andere Schaar die Behausung eines Engländers plünderte und drei Bewohner ermordete. Später drangen sie gegen Santa Marina vor, wurden aber dort von den Einwohnern und Nationalgardien angegriffen, welche jedoch oder sieben der Uebelthäter tödteten und eben so viele gefangen nahmen. Als der Führer der gefährlichen Bewegung gilt merkwürdiger Weise ein Chilene, el Duigo oder der Zauberer genannt, welcher ohne Haus oder Zelt in den Pampas lebt und sich unter den Gauchos als großer Arzt aufgab. In letzter Zeit ergriff er, da die Zahl seiner Patienten immer mehr anwuchs, eine Art von Pampa-Wigwam um sich. Er spart kein Mittel, um sich die absolute Gewalt über die umwohnenden Gemüther der Gauchos, welche trotz des theilweise spanischen Blutes in ihren Adern doch dem Indianer näher stehen als dem Europäer, zu sichern. Seit Monaten soll er seine Sendlinge ausgesandt haben, um einen Krieg gegen die „Fremden“ zu organisiren und eine große Versammlung um sich zu berufen. Von ungläublichen Entfernungen sollen ihm die Gauchos zugesichert sein, welche er für seinen Feldzug bewaffnete. Er hielt seine Herrschaft mit solcher Tyrannei aufrecht, daß er jedes seiner eigenen Leute kalten Blutes himmordete.

Uns Halle und Umgebung.

Das kunstliebende Publikum erlauben wir uns auf das für nächsten Dienstag bevorstehende Benefiz von Frau Marie Ruthardt aufmerksam zu machen. Der Abend verspricht ein sehr genußreicher zu werden, da außer einem feinen Musikpiel auch ein pränter Schwanz von einem Hallenser zur Ausführung kommt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes der verehelichten Schriftfeger Therese Linke geb. Hood zu Halle a/S. gehörige, im böstigen Hypothekensuche Vol. 4. Nr. 146 eingetragene Grundstück:

Ein in der früheren Fleischerstraße, jetzigen Mittelstraße Nr. 8 gelegenes Haus nebst Hintergebäude und Hof,

welches nach Nr. 154 der Gebäudesteuerrolle mit jährlich 96  $\frac{1}{2}$  Mark Nutzungswert veranlagt ist,

am 8. April d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und

am 13. April d. Js. Vorm. 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Anszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensuch bedürftig, oder nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle, den 6. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

(Bez.) Holzke.

Für ein Landraths-Amt

im Reg. Bez. Merseburg wird ein gewandter Expedient gesucht. Gehalt monatlich 20  $\frac{1}{2}$  Mark. Adresse theilt auf portofreie Anfrage mit die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse zu Halle a/S.

Die „Hiltburgh. Dorfztg.“ schreibt: Zu Halle an der Saale treiben die Zopfahrschneider ihr Wesen und bringen nicht nur die jungen hübschen Mädchen, sondern sogar alte kahlköpfige Juristen zur Verzweiflung. Für diese handelt es sich nämlich um die Frage: Ist der Zopfahrschnitt ein Raub oder eine Körperverletzung? Unser Herr Nachbar meint, das gewaltsame Abreißen eines falschen Chignons sei ein wirklicher Raub und ein schweres Verbrechen, welches 5 Jahre Zuchthaus einbringe. Der natürliche Haarzopf dagegen sei keine bewegliche Sache, hier könne also nur auf Körperverletzung erkannt werden: macht 3 Jahre Gefängniß. Der Herr Nachbar hält also die künstlichen Haare für werthvoller. Wer weiß, wo er das gelernt hat!

Provinz.

Zeitz. Am 16. d. M. Mittags passirte auf unserm Bahnhöfe ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bahnarbeiter Groß, welcher beim Rangieren der Wagen beschäftigt war, kam zwischen die Puffer zweier aufeinanderstoßender Wagen und wurde so zerquetscht, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Börsen-Versammlung in Halle.

17. Februar 1872.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß d. Courtagen.) Bei ziemlich reichlichem Angebote u. äußerlich schwachem Bedarf blieben Preise und Gebote ohne jegliche Menderung, und in den übrigen Artikeln war der Verkehr ohne Belang und die Haltung matt. Zu notiren sind folgende Preise:

- Weizen 1000 Kilo 77-81  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  nach Qualität bez., abfallende Waare billiger und schwer zu placiren. Roggen 1000 Kilo 58-60  $\frac{1}{2}$  bez. Gerste 1000 Kilo Branntwaare, Vangerste 54-57  $\frac{1}{2}$  bez. Eheb. bis 60  $\frac{1}{2}$  bez. Gerstenmalz 50 Kilo schleppendes Geschäft 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Hafer 1000 Kilo 53-54  $\frac{1}{2}$  bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo. Rinsen angeboten 66-76  $\frac{1}{2}$  nominell, Victoria, u. Futter-Erbsen mehrfach offerirt ohne Handel; Bohnen flau. Weiden 1000 Kilo 52-54  $\frac{1}{2}$  Lupinen 1000 Kilo 39-40  $\frac{1}{2}$  Kimmel 50 Kilo 10  $\frac{1}{2}$ -10  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez. Kleesaaten 50 Kilo rothe unverändert, weiße u. Schwedische 1-2  $\frac{1}{2}$  niedriger. Delsaaten 1000 Kilo ohne Handel. Stärke 50 Kilo Geschäft ohne Anregung, 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. zu notiren. Spiritus, 10,000 Lit. Proc. loco Kartoffel- 23  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Korn- 26  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Preßhefe 1 Kilo 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

- Rübel 50 Kilo in matter Haltung 14  $\frac{1}{2}$  zu notiren. Prima-Solaröl 50 Kilo loco und nahe Termine unverändert, 5-4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez. Petroleum, deutsches 50 Kilo loco 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez. Mergel 50 Kilo sehr still, trotzdem das Angebot so klein wie noch nie in der Campagne, sind Käufer sehr zurückhaltend, und wer verkaufen wollte, müßte  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. die Forberung ermäßigen. Umfaß 7000 Ctr. 94  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., 93  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Raffinade ff. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Ribbenhydrat 50 Kilo 4  $\frac{1}{2}$ -5  $\frac{1}{2}$  bez. Ribbenmelasse 50 Kilo 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Termin. Rübenmehl 50 Kilo ohne Handel. Kartoffeln, Ephefe 1000 Kilo 24-25  $\frac{1}{2}$  bez. Delskuchen 50 Kilo hiesige loco 2  $\frac{1}{2}$ -2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Futtermehl 50 Kilo 3  $\frac{1}{2}$  bez. Kleie 50 Kilo, Roggen- 2  $\frac{1}{2}$ -2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Weizen- 1  $\frac{1}{2}$ -1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Heu 50 Kilo 1  $\frac{1}{2}$ -1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. Langstroß 50 Kilo 22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen:

H. F. Lehmann, Bank- u. Wechselgeschäft, Reinhold Steckner, Bank- u. Wechselgeschäft, Halle'scher Bankverein von Kuliseh, Kämpf & Co. vom 16. Februar 1872.

Table with columns: Name, Amount, Rate, and other financial data. Includes entries like 5% halbesche St.-Obl., 5% von 1871, etc.

Sprechsaal.

Für den Sprechsaal liegen uns heute zunächst einige Anregungen vor, die den hiesigen Wochenmarkt betreffen. Wir geben dieselben in Nachstehendem ohne jede Bemerkung wieder:

1) Viele unserer älteren Mitbürger werden sich wohl noch erinnern können, daß früher die Fischhändler und Fischfrauen ihre Verkaufsstellen in der Mittelstraße hatten, von wo dieselben nach dem Markte verlegt wurden, nachdem die Frau des Zimmermeisters Schlegel überfahren war. Bei der jetzt in unserer Stadt immer mehr zunehmenden Concurrenz scheint der jetzt vor dem Rathskeller angewiesene Platz nicht mehr auszureichen, und Schreiber dieses hat selbst gesehen, daß die Fischfrauen noch über die Ecke der Schmerstraße hinaus mit ihren Wannen saßen. Die Mittelstraße aber ist doch unendlich viel breiter als die Schmerstraße, ist auch kaum zum dritten Theile so befahren als die letztere. Sollte nun erst nach einem stattsgefundenen neuen Unglück der Fischmarkt eine andere Stelle bekommen oder könnte diesem Uebel bei der Größe unseres Marktes nicht schon jetzt abgeholfen werden, wenn der Fischmarkt auf eine Stelle, wo weniger Passage ist, als an der jetztigen, verlegt werden?

2) Wir glauben auf einen Uebelstand aufmerksam machen zu müssen.

Es ist die Unsitte vieler Käufer auf unserem Buttermarkte, beim Einkauf von Butter, Käse u. dergl. die betreffende Waare mit bloßer Hand anzufassen und zu betasten. Da nun in letzter Zeit Hautauschläge, Pocken und andre dergleichen Krankheiten grassiren, so ist der Gebrauh für Jedermann sehr nachtheilig, daß irgend eine damit behaftete Hand die erwähnte Waare berührt habe und der Verkäufer würde daher sehr wohl thun, das Angreifen ihrer Waare zu untersagen, um so mehr, als bereits viele Käufer es vorgezogen, ihre Waare durch bestimmte Handlute sich direkt ins Haus bringen zu lassen und lieber einige Grochen mehr dafür zahlen.

C. Nach einem richterlichen Erkenntniß ist der Miethser berechtigt sogenannte Zehfunder in unbeschränkter Zahl in seine Wohnung aufzunehmen, wenn der Hausbesitzer dies nicht ausdrücklich hat verboten und durch Zeugen festgestellt hat.

Wenn der Miethser z. B. sagt: Ich und meine 2, 3, 4 Kinder, so ist das nicht ausreichend, es muß vielmehr bedungen werden: Ich und meine 4 eigenen Kinder, folgen Zehfunder aber werden verboten.

Da es vielen Haushaltern daran gelegen ist, sich vor der Ueberzahl der Zehfunder, und dem totalen Einwohnen einer kleinen Wohnung zu sichern, mögen sie Dabiges ja nicht außer Acht lassen.

Advertisement for Oberhemden (shirts) by H. C. Weddy-Pönicke, Wäsche-Manufactur. Text describes the quality and location of the shirts.

Kohlen-Diebstähle und Unterschlagungen und darauf bezügliche Heßereien sind in Folge der vergrößerten Aufsicht in der neueren Zeit zahlreicher als bisher zur Anzeige und Bestrafung gelangt. Indem ich meine Bitte bezüglich derartigen Anzeigen wiederhole, mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach dem neuen Reichsstrafgesetzbuche derjenige, welcher die Heßerei gewerbs- oder gewohnheitsmäßig betreibt, mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft wird (§ 260), und daß, wer zweimal wegen Heßerei bestraft ist, wegen abermals begangener Heßerei die gleiche Strafe zu erwarten hat (§ 261), daß endlich bei gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Heßerei die Annahme mildernder Umstände überhaupt ausgeschlossen, bei räucherlicher Heßerei aber in diesem Falle auf Gefängnißstrafe nicht unter 3 Monaten zu erkennen ist.

Der Staats-Anwalt.

Fubren-Entreprise. Die Anfuhr von 550 Cubm. Pflastersteine aus dem Clausberge, 450 Cubm. Kies von Rabemell zum Ausbau der Regensburger Straße vor Döllnitz und von 900 Cubm. Chausfirungsteine aus dem Petersberge zur Halle-Rauchfleiter Chaussee zwischen Passendorf und Schlettau soll am Donnerstag den 22. Februar c. Morgens 9 Uhr im Bürgergarten hier selbst öffentlich an dem Mindestfordernden verdingen werden.

Halle, den 16. Februar 1872.

Der Kreis-Verwalter Wolff.

Heute wurden in der Leipzigerstraße zwei Interimsheime der 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  unv. Central-Fraubriele verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Reihe von Predigten, die Herr Pastor Selter jetzt in der Glaucha'schen Kirche über den Gehstand hält, erscheinen gedruckt in G. Suger's „Christliche Volksblätter“ die sechsen ausgegebene Nr. 8 enthält die erste derselben. Dies „Christliche Volksblatt“ erscheint wöchentlich und kostet jährlich 1  $\frac{1}{2}$  Mark. Bestellungen erbittet Julius Friede, Verlagsfir. 10.

Empfehlung.

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zuggpflaster, mit Stempel M. Ringelhardt versehen, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reizen, Botagra, Gelenk-Rheumatismus, Karfunkel, Krebschäden, Knochenbrach, Salzflüß, trockene u. naße Flechten, Schwäre, Hüftcrangen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, sowie für alle offene, aufsteigende, zerkleibende Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, bei Anschwellung der Drüsen etc., auch die ältesten Schanden heilt das Pflaster.

Zu beziehen von der Löwen-Apotheke in Halle.

Am Donnerstag vor 8 Tagen wurde ein brauner Fildhut umgetauscht, man bittet höflichst den Herrn, selbigen Sonntag wieder umzutauschen in der Restauration des Herrn Zeise, Schillerstraße 1, Medaillon gefunden. Geisstr. 41, 2 Tr.

Volksküchen.

Nr. Ulrichstraße 15. Sonntag: Schweinebraten, Salztartoffeln, Suppe und Pflaumen.

Montag: Reis mit Rindfleisch, gr. Ulrichstraße 21. Sonntag: Suppe, sauren Rinderbraten mit Kartoffeln.

Montag: Erbsen mit Fleischklößen.

**Aus einem großen Concurse soll, wegen baldiger Ausschüttung der Masse von Montag den 19. d. M. ab, am hiesigen Plage ein Posten feinsten und neuester Kleidungsstoffe für Damen, so schnell als möglich für den halben Werth ausverkauft werden, und zwar:**

**Popeline-uni, unverwüßlicher Stoff zu Haus- und Straßenkleidern, die vollständige Robe für nur 2 1/2 Thlr.**

**Velour-simple, eleganter Stoff für Promenadenkleider, die vollständige Robe für nur 3 Thlr.**

**Mohair-double-fort, dicker u. festerer Strapazierstoff, besonders zu Reiskleidern geeignet, die vollständige Robe für nur 3 1/2 Thlr.**

**Jacquard-faconné, höchstfeinste eleganteste Neuheit für 1872, die vollständige Robe für nur 4 Thlr.**

**Hôtel zum „goldenen Löwen“, 1 Treppe.  
Nur Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.**

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten b. Wäckerstr. Weber, Steinweg 40.

Ein Lehrling sucht zu Ostern

**C. Börner, Kirchherrstr., gr. Ulrichstr. 47.**

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, in Köchen- und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. April gesucht Leipzigerstraße 99, im 2.

Ein anständiges, junges Mädchen wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Geißstraße 2.

Ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche findet zum 1. April d. J. Dienst neue Promenade 15, 1. Etage.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, am liebsten von außerhalb, wird zum 1. April d. J. gesucht. **M. Gerich, Warßburgerstraße.**

Ein Lehrling sucht

**G. Wehage, Handschuhm., gr. Klausstr. 12.**

Ein gestittetes und gewandtes Hausmädchen, welches bereits zur Zufriedenheit gedient hat, sucht die Regierungsrathin **Schade** zu Merseburg zum 1. April.

Meldungen nimmt entgegen Justizräthin **Schade** hier, gr. Ulrichstr. 55.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird bei gutem Lohn gesucht gr. Ulrichstr. 52, im Cigarrenladen.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann, wird z. 1. März gesucht gr. Ulrichstr. 23.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht gr. Steinstraße 14.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen m. g. Alt., welches hauptl. d. Wart. e. einj. k. gern mit führen, erb. 1. April b. h. Lohn St. d. **Fr. Gutzjahr, H. Wäckerstr. 10.**

Eine unabhängige eheliche Frau wird sofort als Aufwartung gesucht Geißstraße 62.

Ein Mädchen für einige Stunden d. T. zur Aufwartung gesucht H. Steinfr. 4, 1. l.

1 junges anst. Mädchen wird zur Wartung eines Kindes für den ganzen Tag gesucht **Brandenstraße 4.**

Ein tüchtiger Conditorgehilfe sucht sofort oder später Stellung. Adressen **Conditor Krause** in Barbis a/Elbe.

Ein tüchtiger Hausknecht sucht in einer Weinhandlung, Apotheke oder Conditorei Stelle. Adressen f. z. r. **Conditor Krause** in Barbis a/Elbe.

**Aug. Pabst, Schuhmachermeister, gr. Klausstraße 13 und gr. Ulrichstr. 54**  
empfehle hierdurch seine beiden auf das allerhöchste assortirten **Schuh- und Stiefelwaaren-Lager** bei nur solider, dauerhafter und eleganter Arbeit.

Sehr grosse Auswahl wasserdichter 2- u. 3schüßiger Stiefeln u. Stiefelletten, sowie dergleichen Ungarstiefeln für Herren u. Knaben; Zamentiefeln in echtem Seehund-, Botz-, Ziegen-, Kitz- und Kallleder mit dicken Sohlen; Mädchen- und Kinder-Leder- und Ungarstiefeln in den oben angeführten Ledern, sowie mit **Hindleder-Lackbeleg.**  
**Aug. Pabst.**

**Ida Böttger,**  
gr. Ulrichstr. 55. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 55.  
**Für Confirmandinnen:**  
Kleidermülls, vorzügliche Qualität, weiße Röcke, Unterthalen, Beinkleider, Corsetten von 12 1/2 Th. an.

**Ausverkauf.**  
Wegen Aufgabe des Cigarren-Filial-Geschäfts von **Gdm. Knobl** in Harburg verkaufe ich **Tabak & Cigarren** zu und unter Einkaufspreisen.  
**Carl Müller, gr. Wäckerstr. 4.**

Ein älterer unverheiratheter Mann sucht eine Stelle als Hausmann oder sonst Beschäftigung. Zu erfragen **Schmeerstr. 18, part.**

1 pers. Köchin weiß nach u. andere fleißige Mädchen f. **Fr. Hartmann, H. Wäckerstr. 1.**

Ein Mädchen von außerhalb, in gelehrten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April eine Stelle als Köchin gr. Wallstr. 33.

**Zu vermieten.**  
Eine herrschaftl. Wohnung v. 9 heizb. Zimmern u. Zub. n. Gartenprom., am Gymnasium gel., ist sofort zu vermieten. Näheres gr. Wallstraße 4 b.

An ordentliche Mieter sind noch 2 geräumige Wohnungen zu vermieten „zur grünen Aue.“

1 Logis mit Kof. und Schlafz. an ein Paar ordentl. Leute z. verm. gr. Sandberg 4, p.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Geißstraße 2.

Eine möbl. Stube mit Kammer ist an einen Herrn zu verm. Harzstraße 10.

Eine fein möbl. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Erdel 6, 3 Tr.

Anst. Schlafst. Schmeerstraße 19, 2 Tr. 3 anständige Schlafstellen sofort

Kof. u. Logis Fleischerstraße 38, part. 1 oder 2 Herren f. Logis Wäckerstr. 9.

Anst. Schlafst. offen Erdel 11.

Ein für eine Schuhfabrik sich eignendes Local, aus 5-6 Piecen bestehend, in Mitte der Stadt, Straße oder Hof, Parterre oder 1. Etage, belegen, wird baldmöglichst zu miet. gesucht. Adressen bittet man unter Chiffre **G. D. 64** bei den Herren **Hausenstein & Wagner** hier niederzulegen.

Eine ruhige, aus drei Personen bestehende Familie sucht zu Johannis, womöglich schon zu Ostern, eine dem Preise von 200-250 Th. angemessene Wohnung. Bezügliche Adr. unt. **N. 55** werden entgegen genommen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter ohne Familie sucht 1. April ein Logis von St., k., n. pr. 30-40 Thlr. Gef. Adr. bitte abg. Alte Promenade 7.

Eine anst. Familie sucht Ostern ein Logis im Preise von 80-100 Thlr. Adr. bittet man abzugeben Geißstraße 55, im Laden.

Eine stille Familie v. Hande sucht z. 1. Apr. in Halle od. Giebichenstein 1 H. Wohn. w. möglich part. Zu erf. Gottesackerstraße 11.

Gesucht wird zum 1. Apr. eine H. Wohn., parterre oder 1 Treppe, für kinderlose Leute. Miethe pränumerando. Offerten unter **B.** in der Exped. d. Blattes.

1 kleines Logis, Preis 30-40 Thlr., sucht ein Beamter zum 1. Apr. Gefällige Offerten abzugeben Steinweg 42, parterre.

**Wohnungsgeuch.**  
Ein anständiger, ruhiger Herr sucht zum 1. April eine möblirte oder unmöblirte Stube nebst Schlafcabinet im Königs-Viertel, am liebsten in der Lindenstraße, oder auch auf der Magdeburger- oder Merseburger Chaussee zu mieten. Adr. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche, möblirte Wohnung, St. und Kammer, in der Nähe des Marktes, wird von einem jungen Kaufmann per 15. März oder 1. April c. zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe befördert die Exped. d. Bl. unter **H. B. 79.**

Kinderlose Leute suchen zum 1. April eine Wohnung, Nähe Markt, v. 2 St., 2 k. und Küche. Offerten niederzulegen beim Restaurateur **Herrn Köhl, Leipzigerstraße.**

Die Witwe des Hauptstifters der **Welmarschen Dank, Frau Tetz** in Welmars, wünscht von Ostern die, das sie die beste mütterliche Pflege und Fürsorge wird zugesichert. Zur Ausnahmvertheilung sind die Herren **Sofrast Säger** und **Regierungsrath Paalzow** sehr gern erbitig.

**Wasserstand der Saale bei Halle.**  
am 13. Febr. Abds. am Unterpegel 1m 04cm  
am 14. Febr. Morg. am Unterpegel 1m 04cm

# Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe

Bietet den Damen stets prächtige Auswahl in brillanten neuen Farben zu den billigsten festen Preisen.

Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

**Wiederverkäufern**  
empfehlen Schreibbücher, Stahlfedern, Federhalter H. Pfug, Kleinschmieden 10.

**Für Briefmarkensammler**  
empfehlen Briefmarken und Album in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen  
E. Lassmann, Schillershof 7.

**Gummischuhe**  
sind in allen Nummern wieder vorrätig, und kann noch zum alten Preise ablassen  
K. Chr. Schnal, Rathhausgasse 10.

**Fabrik fertiger Wäsche**  
für Damen und Herren.

## weißen Kleiderstoffen

Kätzchen, in und aufs Kleid von 5 Lr an, und auch in edstem Vatist;

**Sodann für Knaben:** Oberhemden von 20 Lr an, Chemisets, Kragen, Manschetten (auch zum Anknöpfen) und für jede Größe, in Leinen und Chiffon, in anerkannt guter Qualität. **Bestellungen auf Wäsche, sowie ganze Anzüge für Confirmationen werden genau nach Maß unter Garantie des Gutfestens in kürzester Zeit bei billigster Preisstellung gefertigt.**

## Zur Confirmation

Bietet die reichste Auswahl in wie Null, Raufoc, Battist, in glatt, brochirt und gestreift, das Kleid von 1 1/2 Lr bis 8 Lr, Schirting-Mäde, Reinfleider gestickt, langgestirbt und einfach, Corsets in den neuesten Façons von 12 1/2 Lr an, Schleier von 3 Lr an, Blousen, Kragen, sowie Stulpen von 2 Lr an, Aermel von 5 Lr an, gestickte Taschentücher von 5 Lr an,

**Weisswaren- und Stickerei-Lager.**

**F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße Nr. 60.**

## Mein reichhaltiges Lager in

feinen Drell-, Jacquard- u. Damast-Gedecken, einzeln, Tischtüchern u. einz. Servietten, ganz prachtvollen Jacquard- u. Damast-Handtüchern, ausgezeichneten Küchen-Handtüchern, Drell, Inletts, Bettzeugen, den vorzüglichsten Bielefelder, Kernhuter u. Hamöverschen Handgarn-Leinen, 9/4 1 1/8 9/4 7/4 8/4 9/4 10/4 11/4 12/4 13/4 14/4 15/4 breit,

sehr schönen Schürzen-Leinen, Shirting, Chiffon, Madapolam, Nessel, Barchent, glatten u. gerauhtem Piqué, gestr. Satton, India Twilled, wundervollem gemustertem Damast zu Bettbezügen, dem anerkannt besten Fabrikat von rein leinenen Taschentüchern, sowie in Bettdecken der verschiedensten Art,

und zwar diese sämtlichen Artikel noch zu ganz alten, nicht um das Geringste erhöhten Preisen erlaube ich mir hiermit höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**H. C. Weddy-Pönicke,**

Grosso-Handlung von Leinen- und Baumwoll-Waaren.

**F. A. Foegen, Mechaniker,** liefert Facon- und Dreharbeiten aller Art. Nähmaschinen-Reparaturen zu den billigsten Preisen  
Mühlberg 1.

**Limburger Käse** in kleinen Steinen, 100 St. 12 %  
Brab. Sardellen, 4 St. 1 % empfiehlt  
**G. Rühlemann,** Königsplatz 7.

Ausgez. Sauretraut im Ganzen u. einzeln verkauft billig  
Sophsenstr. 7 im Keller.

### Steinkohlen.

Beste zwickauer Waschknochenkohlen den Neuschaffel zu 8 1/2 % empfiehlt  
Gustav Mann junior, am Magdeb. Bahnh.

Toussaints-Langenscheids franz. Unterrichtsbriefe, neubest. Aufl. 1. Curs. (Brief 1-18), im Buchhandel 5 1/2 % kostend, offeriert für 3 1/2 % Abz. sub. W. B. # 7 Exped. d. Bl.

1 Paar gute Pferde mit Geschirr und ein 4jährl. Wagen in compl. Zustande sind zu verk. Zu eifr. in der Exped. d. Bl.

Eine wenig gebrauchte Nähmaschine (Singer, neu 90 %) ist billig zu verk. Näheres Auskunft giebt  
Herr J. Breinig, K. Steinstr. 5.

Neue Hobelbänke zu verkaufen bei  
W. Bischoff, alter Markt 23.

Ein großer noch guter Kessel zu verkaufen alte Promenade 13.

6 Stück ovale Tische sind billig zu verk. Dachritzgasse 4.

Dauerh. Sopha verk. Steinstr. 25.

1 gebrauchtes Sopha steht billig zum Verkauf  
Hospitalthplatz 3.

Zu verkaufen H. Sandberg 21 2 Stück 7 hohe Gatterbüren, 1 Schleiffstein mit Gestelle und 1 Tischfen.

Neue Drehrollen stehen zum Gebrauch Berggasse 1 (H. Ulrichsstr. u. Berggassenecde.)

**1 Kleiner eiserner Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Brückenwaage ist zu kaufen  
Baader, Leiter- u. Dreifeldgasse 2.

Zwei Keller mit guten Zengutstein finden Stellung zum 1. März c.

**Hôtel garni „zur Tulpe.“**

Ein ordentlich, gewandter Keller wird gesucht. Näheres Domplatz 10.

Für neugeborene Kinder empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

**Hemdchen, Jübchen, Mützen, Windeln, Käppchen, Lätzchen,**

**Tragebetchen, Tragemäntel, Wickelbänder, Windelhöschchen, Schnürleibchen, Piqué-Hütchen.**

**Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.**  
Jede Bestellung, auch nach Außerhalb, führe sorgsam aus.

## Ida Göttger,

55. gr. Ulrichsstraße Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 55.

## Wäsche-Lager eigener Fabrik.

Herrn-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche.  
Neueste Modells. — Sauberste Ausführung.

Nachdem die Braunkohlenwerke in Oßersöbblingen ihre Preise für Briquettes wiederholt ermäßigten, legen auch wir die Preise dafür herunter und offeriren das Laufend zollstarke Briquettes à 1 1/2 %, sodas also die ganze Fabre von 4000 zollstarken Briquettes jetzt nur noch 6 1/2 % für Halle kostet.  
Eulner & Lorenz, Bauhof 5.

**Steinkohlen, Braunkohlen,** best zwickauer Waschknochen und Würfelfohle, best böhm. sowie Kohlensteine sind wieder auf Lager und werden billigst abgegeben.  
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden wieder prompt ausgeführt.  
Fr. Krüger, Geißeßstraße 42 u. Harz 16.

Zwei an Ordnung gewöhnte Knechte finden bei gutem Lohn Besch. Geißeßstraße 43.

Ein kräftiger Knecht findet Stellung bei  
D. Kallwasser & Co., Bahnhofsstraße 7.

Einen Lehrling sucht die Buchbindelei von  
W. Schneider & Sohn.

Einen Lehrling sucht  
G. Wagner, Drechslermstr., gr. Ritterg. 12.

Ein Lehrling findet sofort oder Ostern Stellung bei  
G. F. Schmidt, Tischlermeister, Steinweg 49.

Einen Lehrling sucht Ostern  
G. Adelmann, Sattler- u. Tischnermstr. gr. Steinstr. 66.

Einen Lehrling sucht Ostern  
W. Homann, Tischner u. Tapezierer, Rathhausgasse 17.

### General-Verammlung.

Die Mitglieder der zweiten Schuhmacher-Begrüßungs-Lasse werden Montag den 19. Februar a. cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr auf den „Käthenbrunnen“ hierdurch eingeladen.

- Tagesordnung:  
1) Vorlage der Jahresrechnung  
2) Neuwahl eines Vorstehers.  
3) Ergänzungswahl der Prüfungscommission.  
Der Vorstand.

### Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 18. Februar Abends 8 Uhr in dem Vereinslocale Mauerstraße Nr. 6, Vortrag des Herrn Director Dr. Kramer über „die Internationalen“.  
Der Zutritt ist Jedem gestattet.

### Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 18. Februar  
**Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. **John.**

### 2. Abonnements-Concert

Mittwoch den 21. d. Mts. Abds. punkt 8 Uhr.  
A. Wipflinger, Rathhausgasse 7.

### Restaur. von Franz Schondorf,

unter dem Rathhause.  
Sonntag früh 9 Uhr frischen Spedtsuchen.

### Berliner Weißbier-Salon.

Heute Sonntag früh und Nachmittag frischen Spedtsuchen.

### Kuprechts Restauration,

gr. Schlamm 8.  
Sonntabend den 17. d. Mts. Schlachtfest.

### Bürgergarten.

Sonntag Unterhaltungabend.

### Rosenthal. Sonntagsregelmässiger

**Tanzunterricht.**

### Theater-Anzeige.

Am Dienstag den 20. Februar findet mein **Benefiz** statt, zu welchem ich ein hochgeehrtes Publikum ergeben einlade.  
**Marie Ruthardt.**

### Stadt-Theater.

Sonntag den 18. Februar:  
**Der Glöckner v. Notre-Dame,** romantisches Drama in 5 Acten nebst einem Vorspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Montag den 19. Februar:  
**Das Gefängniß,** Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Dendix.

### General-Verammlung der Tischler-Gesellen

Montag den 19. d. Mts.

### Concert-Salon des Neuen Theaters.

Sonntag den 18. Februar  
**Nachmittag- und Abend-Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Lr  
**W. Halle.**

### Heute Sonntag, Abends 9 Uhr

schleie ich meine

### Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

in Hotel zum Kronprinzen. Vor meiner Abreise verfehle ich nicht, allen geehrten Besuchern, welche meine schönen Bilder mit so allseitiger Anerkennung beachteten, allen Denjenigen, welche mir freundliches Entgegenkommen und Zuneigung geschenkt und bewiesen haben, hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen und um freundliches Andenken zu bitten.  
**Wilhelm Richter.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.